



# Gemeinde Meckenbeuren

## Vorhabenbezogener Bebauungsplan

### "Wohnbebauung Buch West", Meckenbeuren

GESETZLICHE GRUNDLAGEN DIESER BEBAUUNGSPLANES SIND:

- DAS BAUGESETZBUCH (BauGB) In der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 15.7.2014 (BGBl. I S. 954)
- DIE BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BauNVO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 133) zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1540)
- DIE LANDESBBAUORDNUNG (LBO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 05.03.2010 (GBl. S. 358 ber. S. 416)
- DIE PLANZEICHENVERORDNUNG (PlanZV90) In der Fassung vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58) zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509)

## 1. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN (§ 9 BauGB und BauNVO)

### 1.1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 1-15 BauNVO)

- 1.1.1. **WA** allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)
- 1.1.1.1. Zulässig sind:
- Wohngebäude
  - die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden,
  - Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke
- 1.1.1.2. Die in § 4 Abs. 3 BauNVO aufgeführten Ausnahmen sind nicht zulässig.
- 1.1.1.3. Im Bereich des Vorhaben- und Erschließungsplanes sind gemäß § 12 Abs. 3a BauGB nur solche Nutzungen zulässig, zu denen sich der Vorhabenbetreiber im Durchführungsvertrag verpflichtet.

### 1.2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16-21a BauNVO)

- 1.2.1. Die maximale Grundflächenzahl beträgt 0,4 (§ 16 Abs. 2 BauNVO).
- 1.2.1.1. Die maximal zulässige Grundflächenzahl darf durch die Grundfläche von baulichen Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche (Tiefgarage, Kellerräume) und deren Zufahrten sowie Stellplätze und deren Zufahrten bis zu einem Wert von 0,9 überschritten werden.
- 1.2.2. Die Höhe baulicher Anlagen wird im Bebauungsplan durch Eintragung der absoluten Höhe der baulichen Anlagen über NN (Höhen im neuen System) als Höchstgrenze festgesetzt (§ 16 Abs. 2 BauNVO). Zum Beispiel: OK = 427,90 ü. NN
- 1.2.2.1. Die maximal zulässige Gebäudehöhen dürfen durch erforderliche Aufzugsüberfahrten bis zu einer Höhe von 1,50 m überschritten werden.
- 1.2.2.2. Die Zahl der Vollgeschosse (VZ) gilt entsprechend dem Planeintrag (§ 16 Abs. 2 BauNVO).

### 1.3. BAUWEISE (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 22 BauNVO)

- 1.3.1. **o** offene Bauweise entsprechend Planeintrag
- 1.3.2. **a** abweichende Bauweise entsprechend Planeintrag
- 1.3.2.1. Abweichung von der offenen Bauweise sind Gebäudekörper länger als 50 m innerhalb der Baugrenzen gemäß dem Vorhaben- und Erschließungsplan zulässig.

### 1.4. ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 23 BauNVO)

- 1.4.1. **Baugrenzen**
- 1.4.1.1. Balkone dürfen an den West- und Südfassaden der Gebäude die Baugrenzen bis zu einer Tiefe von 2,50 m überschreiten.
- 1.4.1.2. Entlang der nördlichen Fassaden der Baukörper A und B sind keine Balkone zulässig.
- 1.4.1.3. Terrassen sind außerhalb der Baugrenzen zulässig.
- 1.4.1.4. Die Dachfläche über dem 3. Vollgeschoss im Norden des Baukörpers B darf nicht für Wohnzwecke (Terrassen) genutzt werden.
- 1.4.1.5. Nebenanlagen im Sinne von § 14 Abs. 2 BauNVO sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen unzulässig.
- 1.4.2. **Baugrenzen für Tiefgaragenzufahrten und deren Einhausungen**

### 1.5. ABSTANDSFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 2a BauGB)

- 1.5.1. Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2a BauGB können die Tiefen der Abstandsflächen nach § 5 LBO um bis zu 0,6 m reduziert werden
- 1.5.2. Der Waldabstand zum westlich angrenzenden Flurstück Nr. 886/1 wird entsprechend den Festsetzungen der Baugrenzen auf 16 -17 m reduziert.

### 1.6. FLÄCHE FÜR TIEFGARAGEN UND STELLPLÄTZE (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB i.V.m. § 12 BauNVO)

- 1.6.1. **St** Fläche für Stellplätze
- 1.6.2. **Tga** Umgrenzung für Flächen von Tiefgaragen und Kellerräume
- 1.6.2.1. An der Nordseite der Tiefgarage sind keine Tiefgaragen-Entlüftungsöffnungen zulässig.

### 1.7. VERKEHRSFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)

- 1.7.1. **Öffentlicher Gehweg, Fußgängerbereiche**

- 1.7.1.1. Die Lage der öffentliche Wegeflächen darf zur Anpassung an die örtliche Situation von der Plandarstellung, entsprechend dem Vorhaben- und Erschließungsplan geringfügig abweichen. Die in der Planzeichnung dargestellten Wegeverbindungen sind zwingend herzustellen.

- 1.7.2. **Geh- und Fahrrecht gemäß Planschrieb (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB)**

- 1.7.3. **Ein- und Ausfahrtsbereiche zu den Tiefgaragen**

### 1.8. GRÜNLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)

- 1.8.1. **Private Grünfläche**

### 1.9. ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND SONSTIGE BEPFLANZUNGEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB)

- 1.9.1. **Artenliste 1 - Bäume** (Hochstämm, 3xv, Stammf 16-18 cm, Pflanzhöhe mind. 4 m). Gleichwertiger Ersatz bei Ausfall.
- Acer campestre* - Feld-Ahorn
  - Carpinus betulus* - Hainbuche
  - Prunus avium* - Vogel-Kirsche
- 1.9.2. **Artenliste 2 - Bäume** (Hochstämm, 3xv, Stammf 16-18 cm, Pflanzhöhe mind. 4 m). Gleichwertiger Ersatz bei Ausfall.
- 1.9.2.1. Die in der Artenliste aufgeführten Baumarten sind auch als Säulenformen zulässig.
- 1.9.2.2. Es sind mindestens zwei verschiedene Baumarten bei den Pflanzmaßnahmen zu verwenden.
- 1.9.3. **Begrünung nicht bebauter Grundstücksflächen**
- 1.9.3.1. Die nicht überbauten Grundstücksflächen einschließlich der nicht überbauten Tiefgaragenbereiche sind als Vegetationsflächen anzulegen und gärtnerisch zu gestalten. Für Gehölzpflanzungen sind Arten der Artenlisten 2 und 3 zu verwenden. Das durchwurzelbare Substrat muss eine Auflagenstärke von mind. 50 cm aufweisen.

- 1.9.4. **Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern**

### 1.9.5. Pflanzgebote

- 1.9.5.1. **Pflanzgebot 1 - Bepflanzung des Spielplatzes** Die mit Planzeichen gekennzeichneten Flächen sind mit Straucharten der Artenliste 2 zu bepflanzen. Pflanzdichte 1 Strauch/ 2,5 m<sup>2</sup> Fläche.
- 1.9.5.2. **Pflanzgebot 2 - Bepflanzung der privaten Grünflächen** Die mit Planzeichen gekennzeichneten Flächen sind mit Straucharten der Artenliste 3 zu bepflanzen. Pflanzdichte der Sträucher 1 Strauch/ 2,5 m<sup>2</sup> Fläche.

- 1.9.5.3. **Artenliste 2 - Sträucher für Spielplatzbegrünung** Qualität: Str 3xv, Höhe 100-150 cm. Gleichwertiger Ersatz bei Ausfall.
- Amelanchier lamarckii* - Kupfer-Felsenbirne
  - Cornus mas* - Kornelkirsche
  - Corylus avellana* - Hasel
  - Deutzia spec.* - Deutzie in Sorten
  - Philadelphus spec.* - Pfleifstrauch in Sorten
  - Sambucus nigra* - Schwarzer Hollunder
  - Weigelia spec.* - Weigelia in Sorten

- 1.9.5.4. **Artenliste 3 - Sträucher für private Grünflächen** Qualität: Str 3xv, Höhe 150-175 cm. Gleichwertiger Ersatz bei Ausfall.
- Amelanchier ovalis* - Gewöhnliche Felsenbirne
  - Crataegus monogyna* - Eingrifflicher Weißdorn
  - Cornus sanguinea* - Hartnagel
  - Corylus avellana* - Hasel
  - Ligustrum vulgare* - Liguster
  - Euonymus europaeus* - Pfaffenhütchen
  - Lonicera xylosteum* - Heckenkirsche
  - Prunus spinosa* - Schlehe
  - Rosa arvensis* - Kriechende Rose
  - Rosa canina* - Hunds-Rose
  - Sambucus nigra* - Schwarzer Hollunder
  - Viburnum opulus* - Gewöhnlicher Schneeball

- 1.9.6. Die Bepflanzung im Bereich der Baumreihe entlang der nördlichen Grundstücksgrenze muss zu Beginn der auf die Entfernung des bestehenden Gehölzbestandes auf Flur-Nr. 896/3 folgenden Vegetationsperiode erfolgen. Während der Baumaßnahmen auf dem Grundstück Flur-Nr. 896/3 ist die Bepflanzung durch geeignete Maßnahmen zu schützen.
- 1.9.7. Innerhalb der Pflanzgebotflächen dürfen keine anderen Nutzungen stattfinden, sowie keine Spielgeräte, Hütten, Grillgeräte o.Ä. aufgestellt und keine Holzstapel angelegt werden.
- 1.9.8. Die Pflanzgebotflächen dürfen für Eingänge in die Gebäude unterbrochen werden.
- 1.9.9. Flachdächer sind extensiv (Substratstärke mind. 8 cm) zu begrünen.

### 1.10. FLÄCHEN UND MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

- 1.10.1. **Begrenzung der Bodenversiegelung** Plätze, Wege und ebenerdige Stellplätze sind mit wasserdurchlässigen Belägen (z.B. Rasenpflasterstein, Pflaster in Split verlegt etc.) zu versehen. Den Boden versiegelnde Beläge sind nicht zulässig.
- 1.10.2. **Beleuchtungseinrichtungen der Außenbeleuchtung** müssen ein für Insekten wirksames Spektrum aufweisen (LED-Technik und stabubliche Leuchten). Die Beleuchtungseinrichtungen dürfen nicht in Richtung des geschützten Biotops "Erlen-Sumpfwald Forchenschachen" strahlen.
- 1.10.3. **Vermeidung und Minimierung von baubedingten Belastungen** Die Räumung und Freimachung des Baufeldes ist nur außerhalb der Brutzeit der Avifauna zulässig. Das an das Plangebiet angrenzende geschützte Biotop "Erlen-Sumpfwald Forchenschachen" ist während der Bauzeit durch einen Schutzzaum und geeignete Maßnahmen zu schützen

- 1.10.4. **Fassadengestaltung** Für die dem Biotop "Erlen-Sumpfwald Forchenschachen" zugewandten Westfassaden der Baukörper B und C werden zum Schutz gegen Vogelschlag folgende Einschränkungen festgesetzt:
- Die Verkleidung von Fassadenteilen, Fensterrelemtene etc. mit Spiegelglas und anderen stark spiegelnden Fassaden ist unzulässig.
- In Richtung Waldrand sind große spiegelnde Glasflächen zu vermeiden.

### 1.11. VORKEHRUNGEN ZUM SCHUTZ VOR SCHÄDLICHEN UMWELTEINWIRKUNGEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)

- 1.11.1. Zum Schutz des Baugebietes vor Verkehrsmmissionen sind für Räume, die dem nicht nur vorübergehenden Aufenthalt von Personen dienen, bauliche Vorkehrungen zur Lärminderung zu treffen. Zum Schutz der Aufenthaltsräume gegen Außenlärm ist sicherzustellen, dass die Anforderungen an die Luftschalldämmung der Außenbauteile gemäß Ziffer 5 und Tabelle 9 und 9 der DIN 4109 "Schallschutz im Hochbau - Anforderungen und Nachweise", Ausgabe 1989, erfüllt werden. Die Anforderungen an die einzelnen Fassaden zum Schutz von Aufenthaltsräumen ergeben sich aus den in der Planzeichnung festgelegten Lärmpegelbereichen. Die resultierenden Schalldämmmaße für Außenbauteile nach DIN 4190 sind einzuhalten. Die schalltechnische Untersuchung der Firma BEKON vom 08.05.2014 ist Bestandteil des Bebauungsplanes.
- Für Schlaf- und Kinderzimmer mit Fenstern an der Nord-, Süd- und Westfassade ist eine künstliche Belüftung vorzusehen. Diese künstliche Belüftung kann entfallen, soweit diese Räume über ein weiteres Fenster an einer unbelasteten Fassade belüftet werden können. Künstliche Belüftung kann ebenfalls entfallen, wenn die Räume mit Wintergärten, Loggias oder anderen Maßnahmen vor den Lärmmissionen geschützt werden (Pegel-minderung mindestens 15 dB(A)).
- 1.11.2. Der rechnerische Nachweis, dass die Luftschalldämmung von Außenbauteilen ausreicht, ist im Baugenehmigungsverfahren für die Fassaden zu führen, die dem Lärmpegelbereich 3 oder 4 zugeordnet werden.
- 1.11.3. Die Tiefgaragenrampen sind entsprechend der Darstellung im Vorhaben- und Erschließungsplan einzuhalten. Die Innenwände der Tiefgaragenrampen und der Einhausung sind schallsorbierend auszuführen. Es muss ein mittlerer Schallsorptionsgrad von 0,5 bezogen auf die gesamte Wandfläche des Rampenbereiches erreicht werden.
- Alle Normen und Richtlinien können bei der Gemeinde Meckenbeuren, Theodor-Heuss-Platz 1, 88074 Meckenbeuren während der Dienstzeiten eingesehen werden.

- 1.11.4. **Lärmpegelbereiche**
- 1.11.4.1. **Lärmpegelbereich IV**
- 1.11.4.2. **Lärmpegelbereich III**
- 1.11.5. An der südlichen Grundstücksgrenze ist entsprechend der Darstellung in der Planzeichnung eine 2 Meter über Gelände hohe Lärmschutzeinrichtung mit einer Länge von 25 m erforderlich. Die Lärmschutzeinrichtung und ihre Anschlüsse an andere Bauwerke oder Bauteile müssen den durch die Wand gehenden, A-bewerteten Schall um wenigstens 25 dB vermindern. Die Lärmschutzeinrichtung muss schalldicht an den Boden und an die Pfosten angeschlossen werden und fugendicht verarbeitet werden.

- 1.11.5.1. **Lärmschutzwand**

### 1.12. SONSTIGE FESTSETZUNGEN

- 1.12.1. **Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplans** (§ 9 Abs. 7 BauGB)
- 1.12.2. **Abgrenzung von Bereichen mit unterschiedlicher Bauweise und zulässiger Gebäudehöhe**
- 1.12.3. **Abgrenzung von Bereichen mit unterschiedlichen Höhenfestsetzungen**
- 1.12.4. **Vorhaben- und Erschließungsplan** Der Vorhaben- und Erschließungsplan (Grundrisse, Ansichten, Schnitte, Perspektive) ist bindender Bestandteil dieses vorhabenbezogenen Bebauungsplanes.

### 1.13. NUTZUNGSSCHABLONE

Art der baulichen Nutzung/Max. zulässige Vollgeschosse	
Grundflächenzahl	-
Bauweise	Dachform

## 2. SATZUNG DER ÖRTLICHEN BAUVORSCHRIFTEN (§ 74 LBO-BW)

### 2.1. Dachgestaltung

- 2.1.1. Dachform: FD = Flachdach

### 2.2. Einfriedungen

- 2.2.1. Einfriedungen sind bis max. 1,20 m Höhe mit Maschendraht-, Stahlgitterzäunen oder vergleichbaren Materialien ohne Sockel oder als geschnittene Hecken zulässig.

### 2.3. Müllbehälter

- 2.3.1. Die offene Unterbringung von Müllbehältern ist unzulässig. Sie sind in die Gebäude zu integrieren oder einzuhausen.

### 2.4. Spielplatz

- 2.4.1. Auf der mit Planzeichen gekennzeichneten Fläche ist ein Kinderspielplatz anzulegen (§ 9 Abs. 2 i.V.m. § 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO).

### 3. HINWEISE

- 3.1. z.B. EFH = 414,50 m = geplante EFH (Fertigfußbodenhöhe)

### 3.2. Bodenschutz (§ 202 BauGB)

- Mutterboden, der bei der Errichtung und Änderung baulicher Anlagen sowie bei wesentlichen anderen Änderungen der Erdoberfläche ausgehoben wird, ist in nutzbarem Zustand zu erhalten und vor Ver-nichtung oder Vergeudung zu schützen.

### 3.3. Hinweis zur Denkmalpflege

- Sollten im Zuge von Erdarbeiten archäologische Fundstellen (z.B. Mauern, Gruben, Brandschichten o.ä.) angeschnitten oder Funde gemacht werden (z.B. Scherben, Metallteile, Knochen), ist das Regierungspräsidium Tübingen, Ref. 26-Denkmalpflege, Fachbereich Archäologische Denkmalpflege, unverzüglich zu benachrichtigen. Auf § 20 DSchG wird verwiesen.

### 3.4. Sammeln von Niederschlagswasser

- Das Niederschlagswasser von Dachflächen der Gebäude und sonstiges sauberes Niederschlagswasser von den Baugrundstücken ist, soweit dies mit vertretbarem Aufwand und schadlos möglich ist, auf den Grundstücken zu versickern bzw. zu sammeln, zurückzuhalten und gedrosselt in den nächstgelegenen Vorfluter einzuleiten. Eine Ableitung des sauberen Oberflächenwassers in die Schmutzwasserkanalisation ist nicht zulässig. Die "Arbeitshilfen für den Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten" der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, das DWA-Arbeitsblatt A 138 sowie das DWA-Arbeitsblatt A 117 sind bei der Niederschlagswasserbeseitigung zu beachten.
- Im Bereich der belasteten Auffüllungen ist eine Versickerung bzw. Retention unbelasteter Niederschlagswasser unzulässig. Für die zur Versickerung bzw. Retention vorgesehenen Bereiche ist sicherzustellen, dass die belasteten Auffüllungen fachgerecht entfernt und mit unbelasteten Bodenmaterialien ausgetauscht wurden.

### 3.5. Bauwerkstelle im Grundwasser bzw. Grundwasserschwankungsbereich

- Bauwerkstelle im Grundwasser und Grundwasserschwankungsbereich sind druckwasserrechtlich nach DIN 18195, Teil 6 Abschnitt 8 oder als weisse Wanne auszuführen. Kanal- und Leitungsgräben unterhalb des Grundwasser-spiegels sind so mit Sperrriegeln zu versehen, dass über die Gräben kein Grundwasser abgeführt wird. Sollte im Zuge der Bauarbeiten Grundwasser erschlossen werden (wassergesättigter Bereich), so ist dieser Aufschluss unverzüglich beim Landratsamt Bodenseekreis anzuzeigen. Insbesondere bedarf eine Wasserhaltung während der Bauzeit (Grundwasserabsenkung) einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Dieser ist beim Amt für Wasser- und Bodenschutz zu beantragen. Unterhalb des höchsten Grundwasserspiegels sind Drainagen zu dauerhaften Regulierung des Grundwassers mit dauernder Ableitung / Absenkung des Grundwassers nicht zulässig. Anfallendes Hangwasser bzw. Schichtenwasser ist vor Ort zu versickern.

### 3.6. Altlasten

- Aufgrund der vorhergegangenen Nutzung des Plangebietes (Tankstelle) sind Vorkommen von Altlasten auch außerhalb der bekannten Altlastenverzeichnisse möglich. Entsprechend dem Gutachten vom Büro Dr. Lindinger, Sachverständigenbüro für angewandte Geologie & Umwelt vom August 2006 ist im engeren Umfeld der ehemaligen Tankstelle das ausgehobene Bodenmaterial zu beseitigen, um eine abschließende Schadstoffdeklaration des gesamten Bodenmaterials zu erhalten. Auf Basis dieser Deklarationsanalyse erfolgt die Festlegung des entsprechenden Verwertungsweges. Sämtliche Erdarbeiten im engeren Umfeld der ehemaligen Tankstelle sind grundsätzlich von einem qualifizierten Fachbüro zu begleiten und entsprechend zu dokumentieren. Durch den begleitenden Gutachter ist sicherzustellen, dass sämtliches belastetes Bodenmaterial aus den Versickerungs- bzw. Retentionsbereichen vollständig entfernt wurde.
- Wird im Zusammenhang mit den Erdarbeiten im restlichen Geltungsbereich verunreinigtes Erdmaterial fest-gestellt oder werden sonstige Hinweise auf Untergrundverunreinigungen gefunden, muss die Antragstellerin bzw. der beauftragte Bauherr sofort das Landratsamt Bodenseekreis informieren, damit die erforderlichen bodenschutz-rechtlichen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen unverzüglich festgelegt werden können.

### 3.7. Munitionsalasten

- Munitionsalasten sind im Geltungsbereich nicht bekannt. Eine bereits erfolgte multitemporale Luftbildauswertung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes hat keine Anhaltspunkte auf Bombenblindgänger gefunden. Unter-sucht wurden der Geltungsbereich und umliegende Bereiche. Nach bestehendem Kenntnisstand sind daher keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

### Gemeinde Meckenbeuren, Bodenseekreis

## Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Wohnbebauung Buch West", Meckenbeuren

### Verfahrensvermerke:

Aufstellungsbeschluss durch Gemeinderat am: .2013

Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses am durch amtliches Nachrichtenblatt .2013

Auslegungsbeschluss durch Gemeinderat am: .2013

Öffentliche Auslegung des Entwurfs gemäß § 3 (2) BauGB wurde durch amtliches Nachrichtenblatt bekannt gemacht am: .2013

Öffentlich ausgelegt einschließlich vom / bis : .2013

Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB durch Gemeinderat am: .2014

Ausfertigung: Der textliche und zeichnerische Inhalt dieses Bebauungsplanes stimmt mit dem Satzungsbeschluss vom überein. Das Verfahren wurde ordnungsgemäß durchgeführt.

Bürgermeisteramt Meckenbeuren, den..... - Schmid - Bürgermeister

Mit der ortsüblichen Bekanntmachung vom im amtlichen Nachrichtenblatt wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich. Diese Abschrift stimmt mit der Planurkunde überein. .2014

Bürgermeisteramt Meckenbeuren, den..... - Schmid - Bürgermeister

Gefertigt: Büro für Stadtplanung, Dipl.-Ing. Erwin Zint

Datum: 24.09.2014

M 1 : 500